

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2025/088

freigegeben am **10.06.2025**

Stab

Sachbearbeiter/in: Wilken, Anke

Datum: 28.05.2025

Projekt MELINA

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	23.06.2025	Schulausschuss
N	24.06.2025	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Durchführung des Projektes „MELINA – Medien. Lernen. Nachhaltig. Digitale Räume sicher gestalten – gegen Kinder- und Jugendgewalt“ wird beschlossen unter der Voraussetzung, dass das Projekt von dritter Seite mit mindestens 80 % der Gesamtkosten gefördert wird.

Sach- und Rechtslage:

Digitale Gewalt ist Realität im Alltag vieler junger Menschen. Laut aktueller Studien wird fast jede*r fünfte Schüler*in Opfer von Cybermobbing – mehr als zwei Millionen Kinder und Jugendliche sind deutschlandweit betroffen.

Die Gemeinde Rastede arbeitet seit 2019 mit der Planungsmethode „Communities That Care – CTC“. Im Jahr 2020 erstellte die Gemeinde ein kommunales Gesamtkonzept, das sich ausschließlich auf die Verwendung evaluierter Programme der Grünen Liste Prävention konzentrierte. Zur Förderung der Sozialkompetenz werden seit 2021 sehr erfolgreich das selektive Präventionsprogramm „Balu und Du“ sowie das universelle Präventionsprogramm „KlasseKinderSpiel“ eingesetzt.

Das kommunale Gesamtkonzept soll mit MELINA um den Baustein „Digitale Gewaltprävention“ erweitert werden. Ziel des Projekts ist es, Kinder und Jugendliche an weiterführenden Schulen durch präventive Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen dazu zu befähigen, gewaltfreies Verhalten im digitalen Raum zu entwickeln und die Konsequenzen ihres Handelns zu verstehen. Der Fokus liegt auf der Stärkung der Selbstwahrnehmung, der Förderung von Empathie und emotionaler Kompetenz sowie der Aufklärung über die rechtlichen und sozialen Konsequenzen digitalen Fehlverhaltens. Ein zentrales Anliegen des Projekts ist es, nicht zu stigmatisieren, sondern alle Akteure übergreifend einzubinden: Kinder und Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte, Schulsozialarbeit und kommunale Jugendpflege.

Das integrierte Gesamtkonzept von MELINA gliedert sich in fünf Bausteine und reagiert gezielt auf unterschiedliche Gewaltformen und gewaltfördernde Verhaltensweisen im digitalen Raum. Im Zentrum des Projekts steht die Einführung und nachhaltige Verankerung des universellen Präventionsprogramms „Medienhelden“ der Freien Universität Berlin. Das Programm weist eine hohe Wirksamkeit auf und ist in der Grünen Liste Prävention auf Stufe 3 („Effektivität belegt“) gelistet.

Innerhalb von sechs Monaten sollen noch im Jahr 2025 bis zu 54 Lehrkräfte der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Rastede und der Schule am Voßbarg sowie Fachkräfte der Schulsozialarbeit und Jugendpflege in drei interdisziplinär angelegten Fortbildungen zu „Medienhelden“-Multiplikator*innen qualifiziert werden. Ein erster Programmdurchlauf ist mit dem 6. beziehungsweise 7. Jahrgang der KGS bereits zum Schuljahr 2025/26 geplant.

Ein zentraler Aspekt des Projekts ist die Vernetzung heterogener Fachgruppen, um durch gemeinsamen Austausch und Teamarbeit nachhaltige pädagogische Synergien zu schaffen. MELINA wird von der Freien Universität Berlin begleitet, die sowohl die Fortbildungen als auch die inhaltliche Unterstützung und Qualitätssicherung durch Feedback-Prozesse und Zertifizierung übernimmt.

Zur Verstetigung der „Medienhelden“ wird ein Multiplikator*innen-Fachkreis etabliert, der den Wissenstransfer langfristig sichert. Schulen, die über mindestens drei Jahre mit dem Programm arbeiten, erhalten die Auszeichnung „Medienhelden-Schule“ und führen interne Fortbildungen eigenständig weiter.

Die mit dem Projekt verbundenen Kosten von rund 36.000 Euro wurden zwischenzeitlich potenziellen Fördermittelstellen zur Prüfung vorgelegt. Eine Förderung wurde informell in Aussicht gestellt.

Die gemeindliche Beteiligung erfolgt in Form von Personalmitteln des ohnehin mit dieser Aufgabe betrauten Personals. Dies bedeutet im Ergebnis, dass der Gemeinde kein zusätzlicher finanzieller Aufwand entsteht. Von der Schule würde die Realisierung des Projektes ausdrücklich begrüßt werden.

Eine detaillierte Vorstellung des Projekts MELINA erfolgt im Ausschuss.

Finanzielle Auswirkungen:

Vgl. Sach- und Rechtslage. Aufwendungen wären, soweit Auszahlungen zu leisten sind, bis zum Zeitpunkt der Zuschussleistungen außerplanmäßig bereitzustellen.

Auswirkungen auf das Klima:

Keine.

Anlagen:

Keine.